



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

München, den 30. November 2001

Gute Nachrichten für München

SPD-Bundestagsfraktion und Parteitag helfen den Münchner Finanzen

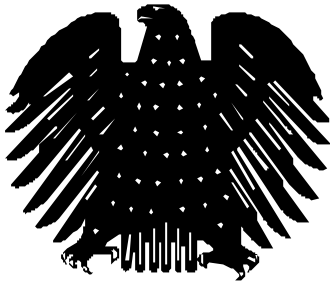
„Die derzeitigen Einbrüche bei der Gewerbesteuer haben mit der Eichelschen Steuerreform nichts zu tun. Wir entlasten die Steuerzahler von 1998 bis 2005 insgesamt um hundert Milliarden Mark“, so Dr. Axel Berg im Anschluss an die Haushaltswache im Deutschen Bundestag. „das darf natürlich nicht einseitig zu Lasten der Kommunen gehen.“

Münchens Finanzen leiden unter dem dramatischen Rückgängen der Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ist das Entgelt der Unternehmen für die Bereitstellung der kommunalen Infrastruktur. Das Steueraufkommen ist stark abhängig von der Konjunktur. Denn nicht das Kapital, sondern die Erträge der Unternehmen bilden die Berechnungsgrundlage der Gewerbesteuer. Während das letzte Jahr ein gutes Jahr für diese Einnahmen war, verzeichnet gerade der Münchner Kämmerer 2001 herbe Einbußen. Die legalen Möglichkeiten, die die Unternehmen heute ausschöpfen, um trotz hoher Dividenden an der Gewerbesteuer vorbei zu bilanzieren, wurden in der Abschreibungspraxis kaum genutzt. Heute gelten sie als attraktive Steuerschlupflöcher, die dringend gestopft werden müssen.

Der Teil der Eichelschen Steuerreform, der die Körperschaftsteuer betrifft, die Steuerfreiheit der Veräußerungserlöse im Steuersenkungsgesetz (2000), gilt erst ab 2002. Dem stimmten die kommunalen Spitzenverbände letztes Jahr zu, weil Bund und Länder versprochen hatten, den Kommunen durch Änderungen der Afa-Richtlinien (Abschreibungen auf Anlagen) die Mindereinnahmen durch diese Steuerreform zu kompensieren. Heute hat ein Gesetz den Bundesrat passiert, das besonders große Steuerschlupflöcher stopfen wird: das Steuerverkürzungsbekämpfungsgesetz (StVBG).

Axel Berg: „Das Gesetz zur Bekämpfung von Steuerverkürzungen wird fortan verhindern, dass steuerliche Verluste innerhalb von Versicherungskonzernen mit anfallenden Gewinnen ver-

PRESSMITTEILUNG



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

rechnet werden. Mit diesem Gesetz beweist die SPD-Bundestagsfraktion, dass sie bei steuerpolitischen Fehlentwicklungen gegensteuert. Gerade die Versicherungshauptstädte München, Köln und Wiesbaden werden von dem Steuerverkürzungsbekämpfungsgesetz profitieren. Die Kommunalexperten in der Bundestagsfraktion, wie etwa der amtierende Krefelder Bürgermeister Bernd Scheelen, konnten sich auch mit meiner Unterstützung für die Belange der Kommunen durchsetzen.“

Im Bundesfinanzministerium soll eine Kommission gebildet werden, die, so Berg, „endlich die Gemeindefinanzen vom Kopf auf den Fuß stellen wird. Diese Kommission darf keine Schaufenster-Kommission werden. Sie wird auch heiße Eisen wie die Gewerbesteuerumlage anpacken müssen.“ Die Bildung dieser Kommission wurde am 21. November auch vom SPD-Bundesparteitag begrüßt. Axel Berg: „Der Entschluss des Parteitags, sich für die Erhöhung des Anteils der Gemeinden an der Umsatzsteuer einzusetzen ist für München Gold wert.“